Revision der Bigot'schen und einiger von Macquart beschriebenen aussereuropäischen Anthomyiden.

(Dipt.)

Prof. P. Stein (Treptow a. R.).

Die *Bigot*'sche Dipterensammlung befindet sich gegenwärtig im Besitz meines verehrten Freundes *Verrall* in England. Gelegentlich eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in London konnte ich dieselbe eingehend studieren und übergebe hiermit die Resultate meiner Untersuchungen der Oeffentlichkeit. Die *Bigot*'schen Arten sind zum grössten Teil in den Ann. Soc. ent. France sér. 6. V (1885) enthalten, weshalb ich der Einfachheit halber nur die Seitenzahl und Nummer angebe; die *Macquart*'schen finden sich an verschiedenen Stellen seiner Diptères exotiques. Ich wähle, wie früher, zur Besprechung der einzelnen Arten die alphabetische Reihenfolge. Die Beschreibung einiger Arten ist nirgends zu finden, weshalb ihr Name als nom. in litt. zu gelten hat.

1. *adelpha Schin.* Novarareise 300. 16 (1868). Die in der Sammlung befindliche Art ist nicht die *Schiner*'sche, da bei dieser die Fühlerborste nur pubescent ist und die Vorderschienen mit 1 Borste versehen sind. Die *Bigot*'sche Art gleicht unserer *duplicata Mg.* Die Borste ist lang gefiedert, dc 3, pra sehr klein. Beine schwarz, Schienen gelbbraun; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 5 kürzeren Borsten, die ziemlich nahe zusammenstehen. Beide Queradern stark braun gesäumt. Die Art stammt aus Mexico und ist auch mit keiner der von *van der Wulp* beschriebenen Arten identisch.

2. *aenescens (Lasiops Mg.* S. B. VII. 324. 5). Ist eine *Lonchaea* mit behaarten Augen und gelben Schüppchen.

3. *albicinctus Big.* (*Spilogaster* 286. 2 ♂). Ist vielleicht identisch mit *Spil. obsignata Rnd.* und hat grosse Aehnlichkeit mit *notata Fall.* Die Augen sind deutlich getrennt, Borste ziemlich lang gefiedert. Thorax hellgrau,

2 grosse Vorderrandflecke, die sich nach hinten fast bis zur Naht erstrecken und in der Mitte nur durch eine schmale Linie getrennt sind, eine Querbinde hinter der Naht und $^3/_4$ des Schildchens schwarz; dc 4. Hinterleib wie bei *notata* gezeichnet. Beine schwarz, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. 4. Längsader etwas zur 3. aufgebogen. Das Weibchen unterscheidet sich ausser durch die ununterbrochene Querbinde des Thorax noch dadurch von dem der *notata,* dass die Orbiten auf der Mitte dunkelbraun gefärbt sind.

Die Art scheint über ganz Afrika verbreitet, da ich sie aus den verschiedensten Gebieten kenne.

4. *analis Mcq.* (*Ophyra,* Dipt. exot. Suppl. I. 202. 3). Die Art ist von *Macquart* hinreichend kenntlich beschrieben. Der letzte Hinterleibsring ist in beiden Geschlechtern dicht weisslich bestäubt, Schwinger und Schüppchen schwarz; die lange Behaarung auf der Innenseite der Hinterschienen fehlt dem Weibchen.

5. *andicola Big.* (*Hylemyia* 300. 2). Die beiden Stücke, die *Bigot* als Männchen und Weibchen beschreibt, sind die Weibchen von 2 verschiedenen Arten. Das eine besitzt nur wenig getrennte Augen und ist deshalb von ihm als Männchen angesehen worden. Beide haben eine deutliche Legeröhre, die am Ende mit einem Kranz kurzer, kräftiger Borsten bewehrt ist. Das erste Weibchen mit genäherten Augen ist eine *Hammomyia.* Stirn und Wangen deutlich vorragend, Backen breit; Fühler etwa halb so lang als das Untergesicht, mit pubescenter Borste, Taster fadenförmig, gelblich durchscheinend, an der Spitze braun. Thorax grau mit 3 ziemlich deutlichen braunen Striemen, dc 3, pra etwas über halb so lang als die vorhergehende Supraalarborste, st 1,1. Hinterleib ziemlich breit, an der Basis etwas flach gedrückt, an der Spitze ziemlich kolbig, grau mit bräunlicher Mittelstrieme. Beine schwarzbraun, die Schienen etwas durchscheinend, aber vielleicht nur, weil das Stück nicht ganz ausgereift ist; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen mit 4 Borsten fast in gleicher Höhe im Anfang des letzten Drittels, je eine aussen vorn, aussen hinten, innen vorn und innen hinten, Hinterschienen aussen mit 3, aussen abgewandt mit 4, innen abgewandt mit 2 Borsten, Pulvillen und Klauen etwas verlängert. Flügel gelblich, 3. und 4. Längsader fast ganz parallel, hintere Querader stark geschwungen,

Randdorn fehlt, die gleichgrossen Schüppchen und Schwinger gelblich. — Das zweite Weibchen ist jenem ungemein ähnlich, unterscheidet sich aber durch mindestens noch einmal so breite Stirnstrieme, länger behaarte Fühlerborste gänzliches Fehlen der Präalarborste, das Vorhandensein von 2 über die Dorsocentralborsten laufenden Thoraxstriemen, andere Beborstung der Mittelschienen (aussen vorn 1, aussen hinten 2, innen 1) und ganz grade hintere Querader. Zu welcher Gattung es gehört, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen.

6. *andina Big.* (*Ophyra* 304. 4 ♀). Ist weiter nichts als eine *Lonchaea* mit behaarten Augen.

7. *antarctica Big.* (*Yetodesia* 295. 3 ♂). Augen eng zusammenstossend, dicht behaart, Stirn und Wangen kaum vorragend, Backen ziemlich schmal; Fühler schwarz mit rötlicher Basis, Borste sehr lang gefiedert, Taster schwarz. Thorax schwarz, grau bestäubt, mit 4 sehr deutlichen schwarzen Striemen; dc 4, pra halb so lang wie die vorhergehende, a nur vor dem Schildchen. Hinterleib ziemlich kurz eiförmig, grau bestäubt mit kaum merklichen Schillerflecken, an der Basis mit ziemlich breiter Rückenlinie. Beine gelb, Pulvillen und Klauen ziemlich lang, Vorderschienen borstenlos, die übrigen fehlen, Schenkel unterseits nur zottig behaart, ohne stärkere Borsten. Flügel an der Basis gelblich, 3. u. 4. Längsader etwas divergierend, die 4. an der Spitze ganz wenig aufgebogen, hintere Querader deutlich geschwungen, Schüppchen weisslichgelb, Schwinger gelb. — Das Weibchen gleicht vollkommen dem Männchen; die Mittelschienen tragen hinten 3—4 ziemlich kurze Borsten, die Hinterschienen aussen abgewandt 2, innen 1 Borste. Die 4. Längsader ist etwas deutlicher aufgebogen als beim Männchen. Ich ziehe die Art wegen des Fehlens der Rückenborste auf den Hinterschienen zur Gattung *Spilogaster* (Australien).

8. *anthracina Big.* (*Anthomyia* 298. 7). Die meisten Stücke der Sammlung sind so verschmutzt, dass kaum noch etwas zu erkennen ist. Nach einem etwas besser erhaltenen Stück zu urteilen, ist die Art identisch mit *A. albicincta Fall.* (Nordamerika, Felsengebirge).

9. *anthrax Big.* (*Limnophora* 274. 8 ♂). Schwarz, Augen fast eng zusammenstossend, Backen schmal, Fühler und Taster schwarz, Borste kurz, aber deutlich behaart. Thorax und Schildchen einfarbig schwarz, dc 3. Hinterleib länglich, fast cylindrisch, 1. Ring schwarz, 2.—4. mit

paarigen Flecken, die so ausgebreitet sind, dass nur eine feine bräunlichgraue Mittellinie und die Vorderränder der Ringe zu beiden Seiten frei bleiben. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen aussen vorn mit 1 kurzen, hinten mit 2 Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 3 von der Mitte bis zur Spitze sich erstreckenden Borsten. Flügel schwärzlich tingiert, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader grade, Schüppchen ziemlich schwarz, Schwinger gelb (Mexico).

10. *argentina Big.* (*Ophyra* 302. 1 ♀). Ist nichts weiter als ein Weibchen von *aenescens Wied.* (Buenos Ayres).

11. *armata Big.* (*Dasyphyma* 268 ♂). Ist eine wunderhübsche *Homalomyia,* deren charakteristische Merkmale *Bigot* zum Teil übersehen hat. Im Habitus gleicht sie der *H. manicata Meig.*, ist aber grösser. Thorax und Schildchen schwarzblau mit geringem Glanz; Hinterleib etwas heller blau und mehr glänzend, nur ganz von hinten gesehen mit schwacher Bestäubung und einer geringen Spur der für die *Homalomyia*-Männchen charakteristischen Zeichnung. Beine schwarz, Vordertarsen schwach verbreitert und weisslich durchscheinend; die vordere der auf der Unterseite der Mittelschenkel befindlichen Borstenreihen wird aus stärkeren Borsten gebildet, die anfangs länger sind und lockerer stehen, ganz allmählich an Länge abnehmen, immer dichter werden und zuletzt kammartig angeordnet sind. Die Mittelschienen sind an der Basis verjüngt und nehmen dann bis zur Spitze allmählich an Stärke zu, ohne höckerartig angeschwollen zu sein; die Pubescenz an dem verdickten Teil ist ziemlich lang. Metatarsus der Mittelbeine innen an der Basis mit 2 Dornen, von denen der obere kürzer und dicker, der untere länger und dünner ist. Hinterschenkel gebogen und unterseits vor der Spitze auf der dem Körper zugekehrten Seite mit einer Anschwellung, die mit einem dichten Büschel langer Borsten besetzt ist, aussen abgewandt von der Mitte bis zur Spitze mit kräftigen, allmählich länger werdenden Borsten; Hinterschienena ussen mit 1, aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten. Flügel graulich, Schüppchen schmutzigweiss mit schwärzlichem Saum, Schwinger schwarz mit gelbem Stiel (Chile).

Anm. Da die Bildung und Beborstung der Beine bei den *Homalomyia*-Männchen eine äusserst mannigfache ist, so halte ich es nicht für richtig, auf dies Merkmal allein neue Gattungen aufzustellen, und ziehe daher die obige Art zu *Homalomyia.*

12. *aurifera Big. (Limnophora* 273. 6 ♀). Eine leicht kenntliche echte Coenosie. Fühler ziemlich schlank, 3. Glied am Ende mit spitzer Vorderecke, Borste pubescent, Taster fadenförmig, schwarz, Orbiten, die vorragenden Wangen und die ziemlich breiten Backen goldgelb; Thorax dreistriemig, dc 3; Hinterleib mit je einem verloschenen Fleckenpaar auf Ring 2 und 3, 4. Ring goldgelb; Beborstung der Schienen kräftig. (Chile).

13. *bicincta Big.* (in litt.) Diese unter dem Gattungsnamen *Hydrophoria* in der Sammlung steckende Art ist das Männchen einer *Spilogaster*, die im Habitus den vielen von mir aus Guinea beschriebenen *Spilogaster*-Arten gleicht. Augen eng zusammenstossend, Fühler weissgelb, Borste fehlt, Taster gelb. Thorax gelb mit einer schwarzen Mittelstrieme, die sich noch ein klein wenig über die dc hinaus erstreckt; dc 4, nach vorn an Grösse abnehmend, pra klein. Hinterleib eiförmig, gelb, an der Basis mehr oder weniger durchscheinend, Ring 2 und 3 mit je einer schwarzbraunen Hinterrandsbinde, die auf Ring 2 etwa $^1/_3$ der Ringlänge, auf Ring 3 etwas mehr einnimmt und auf letzterem etwas mehr auf den Bauch übergeht als auf Ring 2. Beine gelb, Schienen und Tarsen etwas gebräunt; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 (?), Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten. Flügel gelb, Verlauf der 3. und 4. Längsader nicht genau festzustellen, da die Flügelspitze lädiert ist, Schwinger und Schüppchen gelb. (Neu-Guineau).

14. *bicolor Big. (Dialyta* 302. ♂). Ist wohl eine *Coenosia.* Kopf ziemlich hoch, Fühler lang, schwarz, Borste fein behaart, Taster braun, an der Basis schwach durchscheinend. Thorax und Schildchen braungrau, ohne erkennbare Zeichnung. Hinterleib cylindrisch, an der Spitze etwas kolbig, die 3 ersten Ringe durchscheinend gelb mit brauner, ziemlich breiter Mittelstrieme, die sich nach hinten zu etwas verbreitert und endlich die ganze Spitze einnimmt (genau lässt sich die Zeichnung nicht angeben, da der Hinterleib zusammengedrückt ist). Beine gelb, Tarsen schwarz, Vorderschenkel obenauf mit brauner Strieme, Mittel- und Hinterschenkel an der Spitzenhälfte schwarzbraun; Vorderschienen mit langer Borste, Mittelschienen aussen vorn und hinten mit je 1 Borste, Hinterschienen aussen $^1/_3$ vor der Spitze mit einer ziemlich langen, aussen abgewandt auf der Mitte mit 1 etwas kürzeren Borste. Flügel auffallend breit und bräunlich-

gelb tingiert, 3. und 4. Längsader schwach divergierend, fast parallel, hintere Querader steil und ganz grade. — Das Weibchen gleicht dem Männchen, doch ist die Zeichnung noch weniger zu erkennen. (Mexico).

15. *bicolor Macq.* (*Aricia* Dipt. exot. Suppl. 5. 117. 14.) Ist eine *Spilogaster* vom Habitus derer aus Neu-Guinea, sodass mir die Herkunft aus Brasilien zweifelhaft erscheint. Die ganze Fliege ist gelb, der Hinterleib zum grossen Teil undeutlich gebräunt. Fühler schmutzig gelb mit lang gefiederter Borste, Taster gelb, ziemlich breit; dc nicht zu erkennen, pra mässig lang. Beine gelb, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen mit 1 kleinen, aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 etwas grösseren Borste. Flügel gelb, 3. und 4. Längsader ganz wenig divergierend, an der Spitze fast parallel, hintere Querader wenig geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelb, erstere schwach bräunlich gerandet. (Brasilien?).

16. *bilimbatus Big. (Spilog.* 290. 10.) Einfarbig gelb, fast glanzlos. Augen eng zusammenstossend, Fühler gelb, Borste lang gefiedert, Taster schwarz, fadenförmig. Thorax mit 2 scharf begrenzten schwarzen, nicht sehr breiten Striemen, die grade über die dc laufen; dc 3, pra fehlt. Hinterleib kurz eiförmig, stumpf, schwach durchscheinend, an der Spitze etwas gebräunt, aber ohne scharfe Begrenzung. Beine einfarbig gelb, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten. Flügel blassgelb, 3. und 4. Längsader an der äussersten Spitze etwas konvergierend, hintere Querader sanft geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelb. — Das Weibchen gleicht bis auf die breit getrennten Augen vollkommen dem Männchen. (Neu-Caledonien.)

Anm. Die Art hat in der Färbung und Zeichnung des Thorax Aehnlichkeit mit der von mir aus Neu-Guinea beschriebenen *Sp. nigrolineata,* ist aber kleiner und unterscheidet sich auch sonst noch durch verschiedene Merkmale.

17. *bivittata Macq. (Aricia* Dipt. exot. II. 3. 162. 1.) Das Stück der *Bigot*'schen Sammlung stammt aus Madagaskar, scheint daher keine Type zu sein, da das von *Macquart* beschriebene Exemplar auf der Insel Mauritius gefangen ist. Die Art gehört zur Gattung *Spilogaster* und ist von *Karsch* in der Berl. ent. Zeitschrift (1887. 379, 40) unter dem Namen *flaviceps* beschrieben. Ich

habe die Beschreibung in der Berl. ent. Zeitschr. (1906. 42, 8) vervollständigt und verweise daher auf dieselbe.

18. *caerulea Big. (Aricia* Ann. Soc. ent. Fr. III. 7. 535.) Ist eine *Spilogaster.* Fühler fehlen, Taster schwarz. Thorax, Schildchen und Hinterleib schwarzblau, ersterer von hinten gesehen in seinem vorderen Teil grau bestäubt, sodass 4 Striemen sichtbar werden; dc hinter der Naht 2 (ich kann davor keine Spur einer Narbe erkennen), pra sehr klein. Beine braun, Spitze der Schenkel und die Schienen durchscheinend hellbraun; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 kleinen Borsten. Flügel gelblich, 3. und 4. Längsader an der Spitze etwas genähert, 4. etwas aufgebogen, hintere Querader schwach geschwungen, Schüppchen schmutzigweiss, fast schwärzlich, mit noch schwärzerem Saum, Schwinger dunkel mit hellerem Stiel. (Madagaskar.)

19. *caerulea Macq. (Ophyra* Dipt. exot. II. 3. 165. 2.) Die Art ist identisch mit der *Wiedemann'*schen *Anth. chalybea* (Aussereurop. zweifl. Ins. II. 428. 15) und gehört mit der weiter unten folgenden *chlorogaster* in eine besondere Gattung, die in der Nähe von *Aricia* steht. Die Augen sind völlig nackt und nur wenig getrennt, Stirn etwas, Wangen kaum vorragend, Backen mässig breit; Fühler schwarz, Borste nur wenig pubescent, das Mondchen über den Fühlern grau bestäubt. Thorax dunkelblau, kaum glänzend, ganz vorn mit der schwachen Spur von 2 schwarzen Längsstriemen; dc 4, pra halb so lang als die vorhergehende sa, a vor der Naht 2 Paar. Hinterleib länglich, blaugrün glänzend. Beine schwarz, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen $^1/_3$ vor der Spitze mit einer ziemlich langen, aussen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel schwach bräunlichgelb tingiert, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader geschwungen, Schüppchen und Schwinger schwärzlich. — Das Weibchen gleicht bis auf die breite Stirn vollständig dem Männchen. (Chile.)

20. *caledonica Big. (Coenosia* 269) ist ein Coenosiaweibchen, dem Flügel, Hinterleib und die Hinterbeine fehlen, weshalb es nicht näher zu bestimmen ist. (Neu-Caledonien.)

21. *calopus Big. (Hydrophoria* 275 3 ♀.) Ist das Weibchen einer *Coenosia,* die, soweit das Stück erkennen lässt, identisch ist mit der von mir in der Berl. ent. Zeitschr. (1897. 257. 1) beschriebenen *C. insignis.* Mexico.

22. *chilensis Big.* (*Yetodesia* 294. 2.) Ist eine *Aricia*. Augen eng zusammenstossend, pubescent, Stirn und Wangen kaum vorragend, Backen mässig breit, Mundrand nicht vorgezogen; Fühler kürzer als das Untergesicht, rotgelb, die Endhälfte des 3. Gliedes gebräunt, Fühlerborste pubescent, Taster fadenförmig, gelb. Thorax rotgelb mit 3 schwarzen, grau bestäubten Striemen, von denen die mittlere ziemlich den Raum zwischen den dc einnimmt, während die seitlichen schmäler sind, dc 4, pra lang, a vor der Naht 3 Paar; Schildchen durchscheinend rotgelb. Hinterleib eiförmig, schwarzgrau mit undeutlichen Schillerflecken, an der Basis rötlich. Beine rotgelb, Vorderschenkel mehr oder weniger gebräunt. Vorderhüften an der Spitze mit einem nach unten gerichteten sehr langen Dorn, der durch unmittelbares Aneinanderliegen von 2 starken Borsten gebildet zu sein scheint; Vorderschienen mit 2 Borsten, Mittelschienen hinten mit mehreren, in 2 Reihen angeordneten Borsten, Hinterschienen aussen und aussen abgewandt, wie es scheint, mit mehreren Borsten, innen abgewandt, namentlich von der Mitte bis zur Spitze mit einer Reihe ziemlich langer, zottig stehender Borstenhaare. Flügel gelblich, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelblich. — Das Weibchen gleicht vollständig dem Männchen. Die Vorderhüften tragen an der Spitze 2, aber nicht aneinanderliegende, starke Borsten; Hinterschienen aussen mit 2, aussen abgewandt mit 4, innen abgewandt mit 3 von der Mitte bis zur Spitze sich erstreckenden Borsten; hintere Querader kaum geschwungen. (Chile).

23. *chilensis Macq.* (*Anthomyia* Dipt. exot. II. 3. 171. 4.) Ist weiter nichts als *Homalomyia canicularis L.* (Chile).

24. *chlorogaster Big.* (*Limnophora* 271. 3 ♀). In der Sammlung befinden sich nur 2 Weibchen, ebenso wie in der Sammlung des Budapester Museums. Durch meinen Freund *Schnuse* habe ich das Männchen kennen gelernt, welches sich nur durch fast aneinander stossende Augen unterscheidet. Ich verweise auf die von mir gegebene Beschreibung, wie sie sich in den Ann. Mus. Nat. Hung. 425. 9. (1904) findet. *Wiedemann* hat bereits in seinen Aussereur. Zweifl. Ins. II. 427. 12 eine *Anth. chlorogaster* beschrieben, die mir mit der obigen identisch zu sein scheint. Es ist merkwürdig, dass *Bigot* wahrscheinlich unbewusst denselben Namen gewählt hat. (Buenos Ayres).

25. *cincta Big. (Hydrophoria* 276. 5 ♀.) Eine *Spilogaster* vom Habitus der Neu-Guineaarten. Augen für ein Weibchen sehr schmal getrennt, da die Stirn über den Fühlern kaum halb so breit ist, wie ein Auge an derselben Stelle. Mittelstrieme schwarz, mit einem Stich ins Rote, Orbiten grau, viel schmäler. Fühler gelb, Borste lang gefiedert, Taster schwarz, an der Spitze spatelförmig verbreitert. Thorax grau bestäubt, eine breite, nur bei gewisser Betrachtung deutliche Querbinde hinter der Naht schwarz, Schildchen schwarz, bei gewisser Betrachtung grau bestäubt; dc 4, pra sehr klein. Hinterleib eiförmig, hinten zugespitzt, glänzend schwarz und fast nackt. Beine schwarz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel intensiv gelblich, namentlich an der Basis und am Vorderrand, 3. und 4. Längsader etwas convergierend, hintere Querader steil und wenig geschwungen, 3. Längsader an der Basis mit 6 kleinen Börstchen, Schüppchen und Schwinger gelblich. (Ternate.)

[Fortsetzung folgt.]

Die Gattung Pterygophorus Klg.

(Hym.)

Von Fr. W. Konow, p.-Teschendorf.

1. Rückenschildchen ganz gelb . . . . 2.
— Rückenschildchen wenigstens teilweise metallisch schwarz . . . . 3.
2. Vorderflügel mit scharf abgesetztem dunkelbraunen Streif am Vorderrande; Fühler gegen die Basis gelb; beim ♀ die Fühlerfortsätze am Ende schmal gerundet; 9—15 mm l. 1. **P. cinctus Klg.** ♂♀.
— Vorderflügel mit unbestimmtem bräunlichem Wisch ebenda, beim ♂ fast ganz glashell; Fühler schwarz; beim ♀ die Fühlerfortsätze am Ende breit gerundet; 10—14 mm l. 2. **P. interruptus Klg.** ♂♀.
3. Hinterleib ganz oder grösstenteils blauschwarz . 4.
— Hinterleib wenigstens in der Mitte gelb . . . 5.